



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

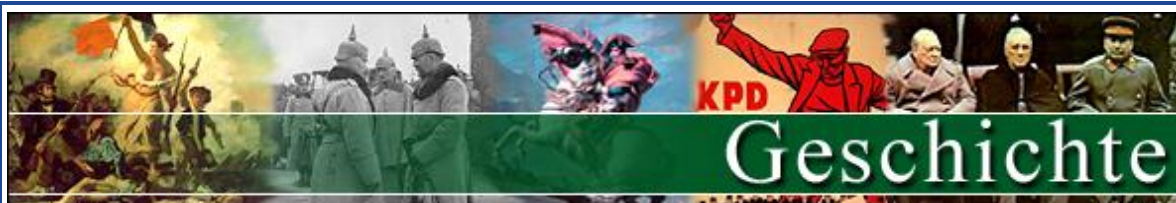
Auszug aus:

Klausur mit Erwartungshorizont: Quellen zur Aufklärung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Klausur zur Quellenanalyse mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont
Quellen zur Aufklärung

Bestellnummer: 57612

- Kurzvorstellung:**
- Diese ausführliche Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Geschichtsunterricht der Mittelstufe behandelt mehrere kurze Zitate aufgeklärter Philosophen (Diderot, Kant, Holbach, Bayle, Locke) zur Aufklärung. Anhand dieser Kurzzitate soll erfolgt die Analyse der grundlegenden Gedanken der Aufklärung in Europa der 17. Und 18. Jahrhunderts erfolgen.
 - Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

- Inhaltsübersicht:**
- Klausur-Arbeitsblatt zu Kurzzitate berühmter Philosophen der Aufklärung (Diderot, Kant, Holbach, Bayle, Locke) inkl. Quellentext und Aufgaben
 - Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die Schüler/innen nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die Schüler/innen trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



Kurzgeschichte : „Die Tochter“ Peter Bichsel

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ... (A)			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/ der Schüler ... (B)			
	strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	6	(D)
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	6	(D)
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	6	(D)
	drückt sich alltagssprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	6	(D)
	schreibt sprachlich richtig.	6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten **Note:** (G)

3. MUSTERLÖSUNG:

Zu Aufgabe 1:

Beschreibe mit eigenen Worten, was typisch aufklärerisches Denken/Vorgehen ist. (M1/M2).

Zunächst sollte bei dieser Aufgabenstellung kurz auf die Definition von Weisheit im Sinne Diderots und Kants wiedergegeben werden. Bei beiden Quellen sollte der Begriff von „Mut“ in der Analyse näher erläutert werden.

- Für Diderot ist "Weisheit" das selbstständige Denken sowie die Anerkennung von Erfahrung.
- Diderot hebt außerdem den Aspekt des Mutes hervor, der zum selbstständigen Denken nötig sei.
- Die Schlussfolgerung daraus ist, dass aufgeklärtes Denken auch immer ein Kampf gegenüber den gegebenen und festgefahrenen Strukturen mit sich bringt (gegen Vorurteile, traditionellen Sichtweisen und Bräuchen).
- Häufig wird an diesen alten Sichtweisen festgehalten, weil sie früher einmal richtig waren und sich bezahlt gemacht haben; für zeitgemäße Probleme können sie jedoch nicht immer eine Lösung sein.
- Jede Art von "Autorität" ist ein Feind des aufgeklärten Menschen, wenn sie mehr fordert an Anerkennung, als ihr in der Sache zusteht.
- Kant betont hingegen vor allem eine „Unmündigkeit“, aus der sich der aufgeklärte Mensch zunächst durch selbstständiges Denken befreien muss.
- Unmündigkeit besteht dabei vor allem darin, dass andere Menschen für einen denken und Entscheidungen fällen.
- In diesem Zusammenhang betont auch Kant den Mut, den der Mensch für dieses aufgeklärte Denken benötigt. Es ist häufig einfacher, andere wichtige Entscheidungen treffen zu lassen, als selbst über eine Lösung nachzudenken

Zu Aufgabe 2:

Wie kommt der aufgeklärte Mensch zu Erkenntnissen? (M1)

Die Schüler/innen sollen in dieser Aufgabe auf den Erkenntnisweg des aufgeklärten Menschen eingehen, der bei Diderot vor allem Logik und Haltbarkeit als Mittel vorsieht. Er geht damit von einem eher wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn aus.

- Erkenntnis bedeutet im Sinne Diderot seine Sinne und seine Vernunft zu verwenden; dies können Experimente und das Ausprobieren neuer Verfahren sein
- Der Verstand soll dabei logisch vorgehen und Hypothesen aufstellen, die verifiziert werden können oder aber verworfen werden müssen
- Diderot formuliert damit das wissenschaftliche Programm der Neuzeit!

Zu Aufgabe 5:

Welche politische Bedeutung hat die Aufklärung? (M5)

Am Beispiel Lockes soll die politische Dimension der Aufklärung verdeutlicht werden. Dabei sollen die Schüler/innen erkennen kritisch die Thesen Lockes hinterfragen und auf den Widerstandswillen des Volkes in diesem Zusammenhang eingehen.

- Für Locke gibt es einen Zusammenhang zwischen der Herrschaft der Vernunft und den Menschenrechten
- Diese These ist besonders mit Bezug auf heutige Gesellschaftsverhältnisse anzuzweifeln, da Vernunft nicht immer automatisch zu Gleichheit und Unabhängigkeit führt
- Anzuzweifeln ist ebenfalls ob die natürliche Ausgangssituation der Menschheit als ein „Zustand völliger Freiheit“ zu bezeichnen ist
- Stimmt man Locke jedoch zu, so ist auch seine Konsequenz schlüssig: Herrscher, die keine Freiheit erlauben dürfen vom Volk beseitigt werden
- Diese Überlegungen stehen in Einklang mit denen Holbachs, der ebenso davon ausging, dass der unaufgeklärte religiöse Zustand genau diesen Widerstand durch das Volk verhindern sollte

Zu Aufgabe 6:

Welchen Vorläufer (Epoche) hatte die Aufklärung?

Die Schüler/innen sollen die Renaissance als Vorläuferepoche erkennen und einige Grundzüge dieser Epoche in Bezug auf Ansätze der Aufklärung nennen (z.B. stärkerer Blick auf das Individuum)

- Als Vorläufer der Aufklärung ist die Epoche der Renaissance anzusehen
- Diese stellt die Vormachtstellung und alleinige Herrschaft des Christentums in Frage und eröffnet somit einen zweiten Bezugspunkt für das Denken und die Bewertung
- Das Individuum wird dabei höher bewertet ebenso wie die stärkere Orientierung am Diesseits
- Der damit verbundene Humanismus fordert die Überprüfung der Quellen der Erkenntnis („ad fontes“); dementsprechend werden in dieser Zeit erstmals große Fälschungen entlarvt so etwa die "Konstantinische Schenkung".



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur mit Erwartungshorizont: Quellen zur Aufklärung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

